

Bewährte Alternative zu PDE5-Hemmern

Studie zur Vakuumtherapie mit 25 Jahren retrospektiven Erfahrungen

Vakuumerektionshilfen sind bereits seit 1982 zugelassene Hilfsmittel zur Behandlung bei erektiler Dysfunktion (ED). Die Verordnung ist bei spezifischen Indikationen wie Diabetes mellitus, Hypertonie und Zustand nach radikaler Prostatektomie meist auch erstattungsfähig. Eine retrospektive Betrachtung über 25 Jahre Anwendung eines Medizinprodukts ist selten, liegt hier nun aber dokumentiert vor. Die wichtigsten Studien zur Vakuumtherapie bei ED wurden dazu nochmals ausgewertet (1).

Die medizinischen Vakuum-pumpen sind eine praktische und nicht-invasive Alternative zu oralen Phosphodiesterase-Typ5-Inhibitoren (PDE5i), Injektionen (Skat®) und trans-urethralen Suppositorien. Zahlreiche Studien haben über drei Jahrzehnte deren Wirksamkeit bei ED im Zusammenhang mit verschiedenen Krankheiten nachgewiesen. Vor Kurzem wurde diese Therapiemodalität auch bei initialen Non-Respondern auf Phosphodiesterase-Hemmer sowie in der „Penisrehabilitation“ nach radikaler Prostatektomie untersucht und erneut bestätigt (2).

Die retrospektive Übersicht über 25 Jahre für Vakuumerektionshilfen relevanten Veröffentlichungen brachte erstaunliche Ergebnisse: Eine

frühzeitige Penisrehabilitation mit Vakuumerektionshilfen nach chirurgischen Eingriffen wegen Prostatakarzinom verbessert die erektile Funktion, reduziert die mögliche Periode der Inkontinenz und hilft die Penislänge zu verbessern. Unerwünschte Ereignisse sind, wenn überhaupt, dann vorübergehend und nicht schwerwiegend (3).

Vernachlässigbare Nebenwirkungen

Die Autoren kamen zu dem Ergebnis, dass die Vakuumerektionshilfen sich auch der bei unterschiedlichen Ursachen der ED in der Behandlung als effektive Lösung und wirksam erwiesen haben. Sie sollten immer als attraktive Second-Line-Therapie angesehen werden. In bestimmten Fällen wie beispielsweise der

Penisrehabilitation nach Prostatektomie sowie bei Männern, bei denen eine Anwendung von PDE5i nicht möglich ist, ist die Vakuumerektionshilfe als First-Line-Therapie zu betrachten.

Auffallend ist, dass es nur wenige Kontraindikationen gibt und die Nebenwirkungen bei der Vakuumtherapie zu vernachlässigen sind. Die Vakuummethode zur Behandlung von ED führt daher deutlich im Ergebnis bei vielen Indikationen: Diabetes, Hypertonie-therapie und nach radikaler Prostatektomie.

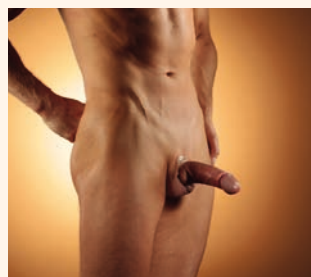
Hohe Compliance – geringe Kosten

Die geringen Anwendungskosten für die Patienten wurden dabei noch nicht in die Bewertung einbezogen: Wäh-

rend ein Vakuumtherapiegerät über Jahre immer wieder benutzt werden kann und die Kosten von 250 € meist auch von der gesetzlichen Krankenversicherung getragen werden, sind die PDE5-Hemmer wesentlich teurer und so gut wie immer zu 100 % vom Patienten zu bezahlen. Die finanzielle Belastung ist ein wichtiges Kriterium gerade bei nicht-finanzstarken, älteren Patienten. Dies bestätigen niedergelassene Urologen aus Regionen Deutschlands mit sozialen Brennpunkten. Zur Compliance bei der Anwendung kommt also noch die „finanzielle Potenz“ des Patienten als Faktor hinzu.

Die Vakuumtherapiegeräte sind heute deutlich bequemer in der Anwendung und auch von älteren Patienten mit über 80 Jahren gut beherrschbar. Die Koitusfrequenz in dieser Anwendergruppe über 70 Jahren ist geringer als bei den 50–69-Jährigen. Die Risiken einer medikamentösen Behandlung der ED stehen aber oft in keinem Verhältnis zu dem Ziel, „ab und zu nochmal befriedigenden Sex zu haben“. Gerade da haben die medizinisch geprüften Geräte heute den Vorteil, eine nicht-invasive und nicht-systemische Lösung bei ED für den Patienten „50 plus“ zu ermöglichen.

Anwendung der Vakuumerektionshilfe



Die Vakuumerektionshilfe (Pumpe) erzeugt im Zylinder einen negativen Druck von rund 400 mm Hg. Dieser Unterdruck lässt dem Penis verstärkt Blut zufließen. Die physikalisch erzeugte Erektion wird dann mittels eines in der Größe individuell ausgewählten Staurings, gehalten. Der Patient kann mit dieser künstlich gebildeten und gehaltenen Erektion bis zu 30 min Sex haben.

Literatur

1. Brison D, Seftel A, Sadeghi-Nejad H. The resurgence of the vacuum erection device (VED) for treatment of erectile dysfunction. *J Sex Med* 2013; 10: 1124–1135.
2. Lehrfeld T, Lee, Di. The role of vacuum erection devices in penile rehabilitation after radical prostatectomy. *Int J of Impotence Res.* (2009) 21 158–164.
3. Yuan, J. et al. Vacuum therapy in erectile dysfunction – science and clinical evidence. *Int J of Impotence Res.* (2010) 22, 211–219.